

Anmeldung bis 17.10.2021

DIALOGFORUM

Bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt

Dienstag | 19. Oktober 2021 | 10.00 – 13.15 Uhr | digital

Freiwilliges Engagement in Krisenzeiten – zwischen Chancen und Herausforderungen

Diskussion

Wie alle anderen gesellschaftlichen Bereiche ist auch das bürgerschaftliche Engagement von Ausnahmesituationen stark betroffen. Hochwasser, Flüchtlingshilfe und Pandemie sind da nur einige Stichworte aus der jüngeren Vergangenheit.

Es gilt, große Herausforderungen zu bewältigen, aber gleichzeitig ergeben sich neue Chancen für die Zivilgesellschaft. Auf der einen Seite entstehen neue und kreative Initiativen, die zur Bewältigung der Krise beitragen. Andererseits werden in Krisensituationen etablierte Handlungsräume beschränkt und hinterfragt.

Das Dialogforum 2021 beleuchtet unterschiedliche Aspekte von Krisensituationen und ihren Einfluss auf das freiwillige, bürgerschaftliche, ehrenamtliche Engagement. Es nimmt Engagierte, die sich während einer Notsituation zum Engagement bereit erklären ebenso in den Blick wie die sich verändernden Rahmenbedingungen für Institutionen und Initiativen. Am Beispiel gelingender Praxisprojekte wird diskutiert, was bürgerschaftliches Engagement in Krisenzeiten leisten kann und was in „normalen“ Zeiten zu tun ist, um auf Krisensituationen gut vorbereitet zu sein. Ziel des Dialogforums ist es, für unterschiedliche Engagementbereiche aufzuzeigen, wie auch unter sich verändernden gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen freiwilliges Engagement zwischen Flexibilität und Zuverlässigkeit gefördert werden kann.

Eingeladen sind interessierte Multiplikator*innen, hauptamtliche und ehrenamtlich Aktive aus Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden und anderen Organisationen, die sich für Engagierte im Gemeinwesen für Zusammenhalt, Vielfalt und Teilhabe einsetzen sowie Verantwortliche aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft.

Zielgruppe

Veranstalter



#moderndenken



Freiwilliges Engagement in Krisenzeiten – zwischen Chancen und Herausforderungen

Programm

Änderungen vorbehalten.

- ab 9.45 Uhr **Einloggen und Ankommen**
- 10.00 Uhr **Eröffnung**
Moderation: Manuela Knabe-Ostheeren (LIGA)
- Begrüßung und Grußwort**
Staatssekretärin Susi Möbbeck
(Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt)
- 10.15 Uhr **Impulsvortrag**
Zwischen Notfallhilfe und Gestaltungskraft mit Vision –
Bürgerschaftliches Engagement in Krisenzeiten
Prof. Roland Roth
- 11.00 Uhr **Einstieg in die Workshops**
- 11.10 Uhr **Parallele Workshops**
- Workshop 1 | Anlassbezogenes Engagement – auch die Zivilgesellschaft kann in
Krisensituationen wesentliche gesellschaftliche Funktionen übernehmen
- Workshop 2 | Krise digital – Krise als Entwicklungsschub für notwendige Veränderungen
in Struktur und Angebot
- Workshop 3 | Zwischen Bedarf und Angebot – Erfahrungen mit befristetem
Engagement in Krisensituationen
- 12.15 Uhr **Abschlussvortrag**
Was von der Krise bleibt – nachhaltige Veränderungen durch krisenhafte Situationen
Serge Embacher (BBE, Publizist)
- 13.00 Uhr **Abschluss und Ausblick**
Gundel Berger (Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt)
- 13.15 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Jetzt unter info@freiwilligenagentur-magdeburg.de anmelden!

Freiwilliges Engagement in Krisenzeiten – zwischen Chancen und Herausforderungen

Workshops

Die Auswahl der Workshops erfolgt unmittelbar während der Veranstaltung.

Workshop 1

Anlassbezogenes Engagement – auch die Zivilgesellschaft kann in Krisensituationen wesentliche gesellschaftliche Funktionen übernehmen

Stromausfall, Hochwasser, Fluchtmigration und Pandemie. Welche Möglichkeiten bestehen, um in Krisensituationen bestehende Strukturen zu ergänzen und wie können wir uns darauf vorbereiten? Die landesweiten Hochwasserereignisse in den letzten 20 Jahren, die Flüchtlingsnothilfe und auch die Corona-Pandemie haben gezeigt, dass geplante Vorhaltungen im Bevölkerungsschutz und Krisenmanagement des Landes nicht zur Bewältigung dieser komplexen Herausforderungen ausreichen. Anlassbezogenes Engagement wird immer bedeutsamer, um die geplanten und organisierten Strukturen zu ergänzen und / oder zu unterstützen. Gerade das anlassbezogene Engagement im benannten Themenkomplex benötigt vorab vereinbarte Rahmenbedingungen. Anhand der Erfahrungen aus 20 Jahren mit Krisen und Katastrophen in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus, sollen Chancen und Risiken diskutiert werden.

Impuls: Susanna Erbring und Monika Schwenke (Caritasverband für das Bistum Magdeburg)

Moderation: Michael Walter (DRK Sachsen-Anhalt)

Workshop 2

Krise digital – Krise als Entwicklungsschub für notwendige Veränderungen in Struktur und Angebot

Dass eine Sache möglich ist, bedeutet noch lange nicht, dass sie auch genutzt wird. Webkonferenzen, Webinare, Mobiles Arbeiten? Das alles ist seit Jahren möglich und wurde doch erstaunlich beharrlich von vielen Engagierten und den sie unterstützenden Strukturen ignoriert. An den technischen Voraussetzungen liegt es dabei nicht. Über Laptop, Tablet, Smartphone und Breitbandanschluss verfügt, ohne die Infrastrukturprobleme in den ländlichen Räumen ausblenden zu wollen, ein guter Teil der Bevölkerung nicht erst seit 2020. Doch es bedurfte einer Krise vom Ausmaß der Corona-Pandemie, um Bewegung vor allem in die digitale Zusammenarbeit zu bringen. Doch nicht alles, was technisch möglich ist, muss man auch gut finden. Auf jeden Fall muss man sich ehrlich fragen, aus welchen Gründen gute Lösungen so lange ignoriert wurden. Der Workshop thematisiert anhand von Beispielen und in der gemeinsamen Diskussion, wie der Engagementbereich das technisch Mögliche für sich erschlossen hat und welche Chancen sich daraus für die Engagementförderung der Zukunft ableiten lassen.

Impuls: Martin Müller (Landesheimatbund Sachsen-Anhalt)

Moderation: Ulrike Dietrich (Landesheimatbund Sachsen-Anhalt)

Workshop 3

Zwischen Bedarf und Angebot – Erfahrungen mit befristetem Engagement in Krisensituationen

Für viele Organisationen ist die Corona-Pandemie nicht die erste Herausforderung, die es zu bewältigen gilt. Parallelen zum Umgang mit Flut oder Flucht werden deutlich. Im Workshop sollen Erkenntnisse und Erfahrungen zusammengetragen und diskutiert werden: Wie geht man mit Freiwilligen um, die in sehr kurzer Zeit eine große Hilfsbereitschaft signalisieren? Was passiert, wenn Bedarf und Angebot nicht zusammen passen? Und welche Aktivitäten oder Kommunikationsstrategien sind sinnvoll oder notwendig, wenn die akute Krisensituation vorbei ist? Im Workshop tauschen sich die Teilnehmenden darüber aus, welche Funktionen soziale Organisationen übernehmen können und wie die Krisenerfahrungen den Alltag danach beeinflussen können.

Impuls: Birgit Bursee (Freiwilligenagentur Magdeburg)

Moderation: Christine Sattler (Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis)